

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

km/Jahr und die Zahl der Fluggäste von 70 000 auf 420 000 pro Jahr zugenommen. Ein besonderes Problem stellt die Gewinnung des Nachwuchses von Piloten, Navigatoren, Bordmechanikern, Funkern usw. dar. Für einen Langstreckenflug Zürich—New York werden zehn Besatzungsmitglieder benötigt. Bei den verwendeten DC 6B beträgt das Fluggewicht 48,5 t, das Leergewicht 28,5 t, somit die Zuladung 20 t. Von diesem Betrag entfallen bei vollen Brennstofftanks 14,5 t (rd. 20 000 l) auf das Benzin, so dass für die Nutzlast nur 5,5 t verbleiben. Es ist deshalb einleuchtend, dass der mitzuführende Benzinvorrat jeweils sorgfältig berechnet wird. Die Startleistung der vier Motoren beträgt 10 000 PS und die mittlere Reisegeschwindigkeit rd. 460 km/h. Bei der sog. «gemischten Klasse» besteht die Inneneinrichtung aus 56 Tourist- und 14 Erstklassplätzen. Sehr aufschlussreich waren die Ausführungen über das Kapitel der Flugsicherung.

Der sehr lebendige, mit reichem Beifall aufgenommene Vortrag wurde ergänzt durch einen anschaulichen, vom Referenten gedrehten Farbfilm über einen Flug Zürich—New York.

Schluss der Sitzung 22.30 h.

Der Aktuar: Dr. W. R. Dubs

## ANKÜNDIGUNGEN

### Internationale Architekten-Union

#### 4. Kongress, den Haag 11. bis 16. Juli 1955

Die in Nr. 10, S. 144 gemachten Angaben können heute ergänzt werden durch die Liste der Sitzungspräsidenten und Berichterstatter zu den einzelnen Themen:

##### I. Wohnungsbau 1945—1955

Thema	Präsident	Berichterstatter
Programm	Kolli (URSS)	S. J. van Embden (Niederlande)
Einzellösungen	C. Kitsikis (Griechenland)	J. H. Pinguson (Frankreich)
Typen-Lösungen	G. Ciribini (Italien)	Helene Syrkus (Polen)
Ausstattung	A. Chitty (Engl.)	Hans Schossberger (Deutschland)
Erzeugung	Taylor (USA)	Hugo van Kuyk (Belgien)

##### II. Standesfragen der Architekten

Thema	Präsident	Berichterstatter
Ausbildung	E. Beaudouin (Frankreich)	W. Dunkel (Schweiz)
Soziale Stellung	Mardones-Restat (Chile)	A. J. van der Steur (Niederlande)

Das provisorische Tagungsprogramm sowie die Anmeldeformulare können bezogen werden beim Sekretariat des S. I. A., Beethovenstr. 1, Zürich 2, Tel. (051) 23 23 75.

### Bewässerung und Entwässerung

Die Leser der Schweizerischen Bauzeitung wurden bereits am 6. Dez. 1952 (S. 697) über die Aufgaben und Ziele der Internationalen Kommission für Bewässerung und Entwässerung orientiert. Nun kann berichtet werden, dass die Schweiz unter Würdigung ihrer spontanen Beteiligung an der Gründung dieser Organisation demnächst die Delegierten der verschiedenen Nationalkomitees empfangen darf. Diese treffen sich zur sechsten Sitzung des Ausschusses am 30. Mai 1955 im Hotel Palace in Montreux. Diese Sitzung wird sich ausschliesslich mit der Erledigung laufender Geschäfte und insbesondere mit der Vorbereitung des dritten Kongresses, der 1957 in den USA abgehalten wird, befassen, weshalb an ihr nur Delegierte teilnehmen können. Im Anschluss daran soll aber einem weiteren Kreise von Interessenten, vor allem Mitgliedern des schweizerischen Nationalkomitees für Bewässerung und Entwässerung, Gelegenheit zur Kontaktnahme mit den prominenten ausländischen Gästen geboten werden, wozu am 30. Mai ein Bankett, voraussichtlich im Schloss Chillon, und am 31. Mai eine Studienreise zu den Entwässerungsanlagen bei Aigle sowie den Bewässerungsanlagen bei Saxon, Sion und Montana veranstaltet wird.

Fernstehende werden sich vielleicht fragen, wieso die Schweiz in diesem Gremium eine so anerkannte Stellung einnimmt. Die Bewässerung in den Tälern der Rhone, des Rheins und des Tessin erfolgt nach Erfahrungen, die seit Jahrhunderten von Generation zu Generation überliefert und

dabei stets verfeinert wurden. Aus alten Gerichtsakten im Wallis weiss man, dass viele der künstlichen Gerinne älter sind als die Eidgenossenschaft. Selbst die Forderung nach Rationalisierung dieser Anlagen oder nach deren Umbau auf neuzeitliche Beregnungsanlagen würde den Erfahrungsaustausch auf internationaler Basis kaum rechtfertigen. Wie seither berichtet, geschah aber die Gründung des schweizerischen Nationalkomitees zufolge einer Anregung unserer eidgenössischen Behörden, welche diese Organisation seither auch stets in wohlwollender Weise förderten, da Melioration durch Bewässerung und Entwässerung die bedeutendste Möglichkeit darstellt, um der allseits wachsenden Bevölkerung Nahrung und Verdienst zu bieten. Andererseits haben die Exportindustrien erkannt, dass die gigantischen Projekte, welche hierzu im Trockengürtel der Erde vorbereitet werden, finanziell und materiell sogar von grösserer Tragweite sind als die Wasserkraftwerkbauten. Zu eigenem und fremden Nutzen möchten das Schweizerische Nationalkomitee ebenfalls an deren Verwirklichung mitwirken. Da die Sitzung in Montreux dem Programm des 5. Kongresses für Grosse Talsperren, der in Paris tagt, eingegliedert ist, kann mit einer fast vollzähligen Vertretung aller 24 Mitglieder gerechnet werden. Infolgedessen werden Delegierte aus allen Erdteilen erwartet sowie Beobachter von anderen internationalen Organisationen. Möge der kurze Besuch am Genfersee und der Augenschein alter und neuer Meliorationsanlagen im Rhonetal den Gästen einen denkwürdigen Einblick in schweizerische Arbeit und demokratische Verwaltung bieten!

**IV. Welt-Erdölkongress in Rom 1955** (SBZ 1954, Nr. 45, S. 660, 1955, Nr. 5, S. 68). Die Liste der eingereichten und am Kongress zur Diskussion gestellten Arbeiten sowie der ausführliche Stundenplan sind gemeinsam mit einem Reglement für den Kongress zu einem Heft zusammengefasst worden, das nun für die Schweiz vom Sekretariat des Schweiz. Nationalkomitees, Dr. H. Ruf, EMPA, Leonhardstr. 27, Zürich 1, bezogen werden kann.

**Journées Internationales de Calcul Analogique.** Diese internationale Tagung findet vom 27. Sept. bis 1. Okt. 1955 in Brüssel statt, organisiert von folgenden Gesellschaften: Société Belge des Ingénieurs des Télécommunications et d'Electronique, Société Belge des Electriciens, Société Belge des Mécaniciens. Behandelt werden die verschiedenen Methoden des Rechnens mit Analogiegeräten sowie ihre wissenschaftlichen und industriellen Anwendungen. Auf dem Programm stehen sechs Vorträge und 38 Mitteilungen von ¼stündiger Dauer. Die Referenten kommen aus Frankreich, Schweden, Grossbritannien, Irland, Belgien, Spanien, den USA und der Schweiz. Für nähere Auskünfte wende man sich an P. Germain, Dr. Sc. Math., Secrétaire du comité d'organisation, Université Libre de Bruxelles, 50, av. Roosevelt, Bruxelles, Belgique.

**The Building Exhibition 1955, Olympia, London.** Diese bereits bestens bekannte Schau dauert dieses Jahr vom 16. bis 30. November; sie steht unter dem Präsidium des Präsidenten des Royal Institute of British Architects, C. W. Aslin. Auskünfte erteilt: The Building Exhibition, 4 Vernon Place, London W. C. 1.

**RILEM, Symposium on Winter Concreting, Kopenhagen 1956.** Diese Tagung über Betonieren im Winter wird stattfinden vom 13. bis 18. Februar 1956. Sie steht unter der Leitung des bekannten Betonfachmannes Niels Munk Plum. Für Auskünfte wende man sich an: RILEM Symposium 1956, The Danish National Institute of Building Research, 20, Borgergade, Copenhagen K.

### Vorträge

3. Mai (Dienstag) Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz. 14.15 h im Hotel Sternen, Zofingen. Arch. H. Marti (Zürich): «Die Ortsplanung Zofingen, insbesondere Studien über die Gestaltung von Neu-Zofingen», mit Aussprache.
6. Mai (Freitag) S. I. A. Aargau. 20 h im Café Bank in Aarau. Generalversammlung, anschliessend Vortrag von Dir. J. Senn, Aarau: «Elektrizitätswirtschaft im Aargau».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Dipl. Arch. H. MARTI